

# Zwischentöne

---

Montag bis Freitag, 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**08. bis 12. August 2022 - Himmelsmomente**

**Von Elisabeth Seydlitz, Pastorin aus Oldenburg**

Die Schaukel unter der alten Eiche, die Wolkenbilder, die Redewendung "Dich schickt der Himmel." Elisabeth Seydlitz erzählt bei den Zwischentönen von Himmelsmomenten. Sie ist Pastorin der freikirchlich-evangelischen Gemeinde in Oldenburg.



**Elisabeth Seydlitz**

Redaktion: Oliver Vorwald

Evangelische Kirche im NDR  
Redaktion Hannover  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 08.08.2022 - Dich schickt der Himmel!**

"Dich schickt der Himmel!" Meine Mutter strahlt mich an. Ich besuche sie im Seniorenwohnheim. Sie sitzt in ihrem Sessel und zeigt auf ihre Brille, die unter das Bett gerutscht ist. "Du weißt doch, wie schlecht ich mich bücken kann!" Selbstverständlich helfe ich ihr. Ein paar Augenblicke später blinzelt sie mich durch die blankgeputzten Brillengläser dankbar an. "Dich schickt der Himmel" - als ich später gehe, klingt dieser Ausruf noch in mir nach. Dass ich gerade da war, als ich gebraucht wurde, kein Zufall? Das heißt ja wohl: Du bist wie ein Engel, der zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist und das richtige tut. Manchmal braucht es Menschen, die etwas anschieben. Die einen göttlichen Funken mitbringen und weitergeben. Die praktisch helfen oder eine himmlische Botschaft haben, die andere auf die Spur bringt. Wenn ich so darüber nachdenke, gab es auch in meinem Leben Menschen, die mir zu einem Engel geworden sind. Die mir Rückenwind gegeben haben, als ich flügelahm war. Mich unterstützt haben, wenn ich überfordert war. Mich versorgt haben, als ich krank war. "Dich schickt der Himmel" - es gibt mehr zwischen Himmel und Erde als wir denken. Zum Beispiel Menschen, die uns geschickt werden als Boten Gottes. Die zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind und das richtige tun.

### **Dienstag, 09.08.2022 - Die Schaukel**

Die Schaukel zwischen den beiden großen Eichen. Es ist mit Abstand das schönste Geschenk, das ich je bekommen habe. Von meinem Mann zur Silberhochzeit. Ein schlichtes breites Holzbrett an meterlangen Tauen. Manchmal trinke ich morgens auf ihr meinen ersten Kaffee. Mache mittags Pause, wenn meine Gedanken am Schreibtisch kreisen. Lasse abends den Tag Revue passieren. Wenn ich dann hin und her schwinde, lasse ich buchstäblich die Seele baumeln. Was mich beschwert, wird vor dem weiten Horizont unbedeutend und klein. Vor einigen Jahren gab es ein interessantes Experiment in einer evangelischen Kirche in Bremen. Dort hatte der Gemeindepastor hinter dem Altar eine Himmelsschaukel aufgehängt. Besucher konnten hin und her schwingen, fast schwerelos und sich "gehalten und geborgen fühlen wie in Abrahams Schoß". Die Schaukel - ein Symbol dafür, dass es im Leben auf und ab geht. In der Liebe Gottes aber ist jeder aufgehoben. Der Pastor hat damals beobachtet: nach dem Schaukeln wirkten die Besucher glücklicher. Vielleicht sollte eine Himmelsschaukel zum Inventar jeder Kirche gehören? Oder zumindest im Gemeindegarten stehen? Eine Investition, die sich lohnt, finde ich. Denn Schaukeln bringt uns dem Himmel ein Stück näher.

### **Mittwoch, 10.08.2022 - Grenzen überwinden**

In die Wolken schauen, Fantasiebilder entdecken. Meine Kinder haben es geliebt. Hin und wieder suchen wir heute noch aus Spaß nach Figuren am Himmel, erfinden Geschichten. Schau, die dicke Wolke da hinten, die sieht doch aus wie ein großer Elefant. Und hier, direkt über uns, hoppelt ein Wolkenkaninchen mit einer Ente um die Wette. Irgendwann ging das Fantasienspiel über in Träumereien - jetzt in einem Flieger sitzen, über den Wolken, Rita in Portugal besuchen, Marie in Paris, Carlos in Brasilien überraschen. Wie schön wäre das denn! Reisen, die weite Welt entdecken, in der Fremde auf Vertrautes treffen. Es ist doch immer derselbe Himmel, unter dem wir leben. Das hat übrigens den deutschen Astronaut Alexander Gerst am meisten beeindruckt.

Als er aus dem Weltall zurückkehrt, ist er völlig begeistert gewesen von seinem Blick auf die Erde. Er sagt: "Was man tatsächlich da oben nicht sieht, sind Grenzen. Das ist das, was einen da oben am meisten erstaunt, weil man aus dem Atlas an Ländergrenzen gewöhnt ist." Ein Himmel, der uns alle verbindet. Und noch mehr: Als Christin glaube ich ein Versprechen, das Jesus einmal seinen Jüngern gegeben hat: Ich bin bei euch bis ans Ende Welt. Nicht nur derselbe Himmel verbindet uns über Grenzen hinweg, sondern auch derselbe Segen, der für alle gilt.

### **Donnerstag, 11.08.2022 - Neue Wege**

Meine Freundin ist umgezogen. Ich besuche sie in ihrem neuen Zuhause. Zwischen neuen Möbeln entdecke ich ein altes Bild. Es zeigt den Himmel, gemalt in verschiedenen Blautönen. Darauf steht in geschwungenen Buchstaben: "Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann." Der Pfarrer und Liederdichter Paul Gerhardt hat diesen Vers während des Dreißigjährigen Krieges gedichtet. Eine schwere Zeit auch für ihn. Seine Frau wird krank, vier Kinder sterben. Dieses Lied ist wie eine Selbstaufforderung: Vertrau deine Wege Gott an. Dem, der den Himmel lenkt, ist dein Leid nicht zu groß. Er wird Wege finden, die du weiter gehen kannst. Tatsächlich erlebt Paul Gerhardt, wie Gott heilsam in sein Leben eingreift. Die Sprache der Lieder von Paul Gerhardt klingt in unseren Ohren inzwischen altmodisch, nicht mehr zeitgemäß. Der Liedvers lehnt sich an einen Psalm an, ein Gebet in der Bibel. Dort heißt es: "Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen." (Psalm 37,5). Befehlen meint hier anvertrauen, sich Gott in die Hände geben. Die Aussage überdauert die Jahrhunderte. Es ist nicht von ungefähr, dass meine Freundin sich beim Umzug von vielen alten Gegenständen getrennt hat. Aber dieses Bild mit diesem Zuspruch bleibt.

### **Freitag, 12.08.2022 - Glück**

Was ist Glück? "Glück kommt von ganz unten hoch und dann ist das so ein Jubeln." "Die Balance zwischen Kopf und Bauch." Vor einigen Jahren fragte die Band "Silbermond" danach: "Wann reißt der Himmel auf? Ist da draußen nicht irgendwo ein bisschen Glück, auch für mich? Wann reißt der Himmel auf?" In dem Video zum Lied kommen verschiedene Menschen zu Wort. Die Verkäuferin im Kiosk, der Schüler an der S-Bahn, ein junges Pärchen, frisch verheiratet, ein altes Ehepaar vor seinem Reihenhäuschen. Sie überlegen einen Moment: Wann reißt der Himmel auf, auch für mich? Was bedeutet Glück? "Spaß am Leben." "Frieden." "Zu wissen, dass ich gebraucht werde." "Mut zum Weiterleben." "Wenn mich jemand liebt." "Wenn meine Kinder mich anlachen. Was auffällt ist: Glück ist gar nicht immer das Große, Unerreichbare. Es sind kleine Dinge, die sich mitten im Alltag finden. So, wie es schon in der Bibel heißt: "Das Reich Gottes, das Himmelreich, ist mitten unter euch." Gott mischt sich ein in unseren Alltag. Wann reißt der Himmel auf? Dann, wenn wir genau hinsehen.